

kürzer sind, als in der ersteren. Ungegründet scheint es dagegen, daß auch die Hülle (Linné's Kelch) ein Kennzeichen abgäbe, welcher bei *A. capillaris* mehr stumpf, ausgefressen, und im Verhältniß zu den Blüthchen kleiner, bei *A. caryophyllea* mehr zugespitzt und länger sey. Eben so wenig läßt sich behaupten, daß *Aira capillaris* vor *A. caryophyllea* durch höhern Wuchs und eine ästigere, mit zahlreichen Blüthen bedeckte Rispe sich auszeichne; sondern alles dieses scheint mannichfachen Abänderungen bei beiden Formen unterworfen zu seyn.

Die *A. caryophyllea* mit stumpfern Hüllen wurde mir unter dem Namen *A. truncatula*, und die *A. capillaris* mit so gebildeten Hüllen als *A. saxatilis* zugeschickt.

II. R e c e n s i o n e n.

1. *Europäische Cerealien*. In botanischer und landwirthschaftlicher Hinsicht bearbeitet von I. Metzger, Universitätsgärtner in Heidelberg. Mit 20 lithographirten Tafeln. Heidelberg, in der Universitäts - Buchhandlung von C. F. Winter. 1824. Folio.

Daß die Getreidearten zu den wichtigsten und nützlichsten Gewächsen des Erdbodens gehören, wird Niemand läugnen; ihre Kultur ist so alt, als die Geschichte reicht, und ihre Kenntniß muß daher nicht nur dem Botaniker und Oekonomen, sondern überhaupt jedem gebildeten Menschen wichtig seyn. Dennoch aber herrschte auch in den besten botanischen und ökonomischen Schriften bis auf die gegenwärtige Zeit, wenn es sich darum han-

delte, die Getreidesorten richtig zu unterscheiden und zu benennen, so viel Ungewissheit, so viel Verwirrung, daß es in der That ein dringendes Bedürfnis geworden war, hier Ordnung zu schaffen, und das Ganze einer kritischen Revision zu unterwerfen. Dazu hatte Séringe mit gewohntem Scharfsinne bereits durch die Herausgabe seiner getrockneten Cerealien der Schweiz höchst wichtige Beiträge geliefert; allein er liefs doch noch Manches zurück, und seine theuern Herbarien kamen in so wenige Hände, daß ihr Einfluß nur geringer werden mußte, als er es zu seyn verdiente.

In der vorliegenden Schrift nun aber besitzen wir endlich ein Werk, dessen Besitz Jedem unentbehrlich seyn wird, dem es um eine umfassende und sichere Kenntniß der jetzt in Europa kultivirten Cerealien zu thun ist; man findet hier nicht nur eine sorgfältige und richtige Anwendung des Ganzen, sondern auch eine genaue, man möchte sagen, scrupulöse Beschreibung jeder einzelnen, wenn auch geringfügigen Varietät. Besondern Werth hat aber die Berichtigung der vorher so beispiellos verwirrten Synonymen der Getreidearten, wobei der Hr. Verf. nicht nur deutsche und französische, sondern selbst italienische und spanische Werke benützt hat. Endlich werden die beigefügten, zierlich und treu gearbeiteten Abbildungen jeden Zweifel heben, der hier noch auf irgend eine Art obwalten könnte.

Jedoch nicht bloß dem Botaniker ist diese Schrift wichtig, sondern besonders auch dem Oekonomen,

indem über die Art des Anbaues und den Ertrag der einzelnen Getreidesorten überall, großentheils nach des Verfassers eigenen Erfahrungen, Auskunft gegeben ist.

Dieses dünkt uns hinreichend, um die Wichtigkeit und Brauchbarkeit dieser musterhaften Monographie nachzuweisen, von deren speciellem Inhalt das folgende eine allgemeine Uebersicht giebt:

I. Triticum. Weizen.

Erste Abtheilung.

Frumenta. Eigentlicher Weizen.

Triticum vulgare. Gemeiner Weizen mit 18 Varietäten.

Triticum turgidum. Englischer Weizen mit 10 Varietäten.

Triticum durum. Bartweizen mit 11 Varietäten.

Triticum polonicum. Polnischer Weizen mit 5 Varietäten.

Zweite Abtheilung.

Speltae. Spelzen.

Triticum Spelta. Spelz mit 7 Varietäten.

Triticum amyleum. Emmer mit 11 Varietäten.

Triticum monococcum. Einkorn.

II. *Secale cereale.* Roggen mit 4 Varietäten.

III. Hordeum. Gerste.

Erste Abtheilung.

Hordea polysticha. Vielzeilige Gersten.

Hordeum hexastichon. Sechszehlige Gerste, zwei Varietäten.

Hordeum vulgare. Gemeine Gerste, 5 Varietäten.

Zweite Abtheilung.

Hordea disticha. Zweizeilige Gersten:

Hordeum Zeocriton. Reisgerste.

Hordeum distichon. Zweizeilige Gerste mit vier Varietäten.

IV. *Avena.* Hafer.

Avena sativa. Rispenhafer, 5 Varietäten.

Avena orientalis. Fahnenhafer, 3 Varietäten.

Avena chinensis. Chinesischer Hafer.

Avena nuda. Nackter Hafer.

Avena fatua. Flughäfer.

Avena strigata. Sandhafer.

Avena brevis. Kurzer Hafer.

V. *Oryza sativa.* Reis, 2 Varietäten.

VI. *Phalaris canariensis.* Canariengras.

VII. *Sorghum vulgare.* Gemeine Moorhirse.

VIII. *Panicum.* Hirse.

Panicum miliaceum. Rispenhirse, 5 Varietäten.

Panicum italicum. Kolbenhirse, 5 Varietäten.

IX. *Mays vulgaris.* Mais, 11 Varietäten.

X. *Polygonum.* Buchweizen.

Polygonum Fagopyrum. Gemeiner Buchweizen.

Polygonum tataricum. Tatarischer Buchweizen.

Polygonum emarginatum. Großer Buchweizen.

2. *Die um Danzig wildwachsenden Pflanzen nach ihren Geschlechtstheilen geordnet und beschrieben von Gottfried Reyger.* Neue ganz umgearbeitete und vermehrte Ausgabe von Johann Gottfried Weiß, mehrerer gelehrten Gesellsch. Mitglied und Apotheker hierselbst. Danzig 1825. 8. Erster Theil. VII. u. 541 S.

Es enthält dieser erste Theil einer neuen Flora

von Danzig die 23 ersten Klassen und in ihnen 922 Pflanzen. Die von Reyger noch nicht aufgeführten Pflanzen sind mit einem Kreuze bezeichnet. Alles ist in deutscher Sprache, bis auf die Namen der Pflanzen. Da die Gegend von Danzig uns immer als eine reichhaltige geschildert worden ist, so waren wir verwundert, keine grössere Anzahl von Gewächsen aufgeführt zu finden, von welchen noch alle die zweifelhaften Arten, welche seit Reyger nicht gefunden sind, in Abzug gebracht werden müssen. Es scheint aber sehr wahrscheinlich, daß noch vieles in jener Gegend wird aufgefunden werden, denn es müssen sich dort mehr als zwei gelb blühende *Ornithogala* finden, es fehlen mehrere Seestrandpflanzen, welche wahrscheinlich dort vorkommen, auch manches ist noch als Abart angeführt, was schon als wirkliche Art anerkannt ist. Ob allen Bestimmungen ohne Ansicht der Exemplare zu trauen seyn möchte, ist kaum zu glauben; die Gattungen *Festuca*, *Rumex*, *Hieracium* und andere ähnliche möchten wohl einer genauen Revision bedürfen. Im Ganzen ist es die Flor des nördlichen Deutschlands, welche uns hier vorgeführt wird, doch mischt sich einiges hinein, was mehr dem Osten und Norden oder der subalpinischen Flor eigenthümlich ist. Es folgt hier ein Verzeichniß der nicht allen Floren Norddeutschlands zukommenden Pflanzen: *Veronica maritima*, *Globularia vulgaris* (Reyger), *Scabiosa ochroleuca*, *Epimedium alpinum*, *Potamogeton densus*, *Primula farinosa*, *Menyanthes nymphoides*, *Polemonium coeruleum*.

leum, *Campanula barbata* (?), *Cervicaria, latifolia*,
Phyteuma orbiculare, *Viola montana, mirabilis*, *Ri-*
bes alpinum, *Eryngium planum*, *Peucedanum offic-*
nale, *Laserpitium latifolium*, *Sium nodiflorum* (?),
Bupleurum rotundifolium, falcatum, *Sambucus Ebulus*,
racemosa, *Galanthus nivalis*, *Allium arenarium* (?),
Ornithogalum pyrenaicum (?), *Daphne Mezereum*,
Lychnis Viscaria, sylvestris, *Reseda lutea*, *Thali-*
ctrum angustifolium, *Clematis erecta*, *Ballota nigra*,
Linaria Loeselii, *Sisymbrium Loeselii*, *Trifolium ru-*
bens, *Hieracium Auricula* (?), *cymosum* (?), *villo-*
sum (?), *Cnicus tuberosus* (?), *Senecio erucaefolius*,
sarracenicus, *Centaurea phrygia, nigra, paniculata*,
Orchis viridis, *Epipactis cordata*, *Malaxis mono-*
phyllos, *Carex Davalliana, brizoides*. Citate hat der
 Hr. Verf. nicht angeführt, daher wird es bei den
 sehr kurzen Beschreibungen und den Diagnosen sehr
 schwer, über die aufgeführten Pflanzen zu urthei-
 len. Wir wünschen, daß der Hr. Verf. dies bei
 dem folgenden Theil mehr berücksichtigen möge,
 freuen uns aber über das Erscheinen dieses Buchs,
 da es zeigt, daß die Verlagshandlung doch auf hin-
 reichende Theilnahme bei dem Danziger Publikum
 rechnen muß, uns ein Zeichen, daß auch dort die
 Wissenschaft sich immer regerer Theilnahme erfreut.

3. *Flora Sedinensis exhibens plantas phanerogamas
 spontaneas nec non plantas praecipuas agri Swi-*
nemundii; auctoribus Frid. Guilh. Theoph.
 Rostkovic, Dr. Med. et Colleg. Med. Sed. Con-
 siliario et Ewald Lud. Guilh. Schmidt, Med.

et Chirurg. Stud. Cum tabulis II. lapide incis. Sediti, formis Struckianis. 1824. 8. VIII. n. 411 S.

Bis jetzt kannten wir nur einen Theil von Pommern durch die Flora von Greifswald, die Herren Verfasser des vorliegenden Buchs haben sich daher durch die Herausgabe dieser Stettiner Flora um die weitere Kenntniss des deutschen Vaterlandes recht verdient gemacht, um so mehr, da sie uns einige neue Pflanzen zuführen, welche wir dort zu finden nicht vermuthet hatten; es sind dieß *Najas flexilis* (Caulinia Willd.), uns bisher nur aus Nordamerika bekannt, und *Serpicula verticillata* von Roxburgh in seinen Plants on the coast of Coromandel abgebildet, beides Wasserpflanzen, die erste ist ohne allen Zweifel mit der nordamerikanischen Pflanze identisch, die andere bleibt uns, bis wir Blüten und Früchte gesehen haben werden, zweifelhaft, wiewohl sie aufs genaueste mit der ostindischen Pflanze übrigens übereinkommt. Ausser diesen haben die Verfasser noch einige neue Arten aufgestellt, welche noch genau geprüft zu werden verdienen, es sind dieß: *Pimpinella glabra* (dieß ist nach unserer Ansicht die *P. magna*, und die *P. magna Fl. Sed.* ist die grosse Form der *P. Saxifraga*, *P. nigra* Auct.), *Epilobium Schmidtianum* (vielleicht nur Waldform von *Ep. palustre*), *Atriplex Sackii* (den *Atr. hastatum* und *prostratum* nahe verwandt), diese beiden Letzten sind auch auf der beigefügten Tafel abgebildet. Ausserdem enthält die ziemlich reiche Flor viele sehr interessante Pflanzen, deren Daseyn in jenen Gegenden wir nicht erwarteten, und wird

wohl nach weitem Forschungen noch reichhaltiger werden. Das Buch ist in lateinischer Sprache abgefaßt, bis auf den speciellen Standort, welcher deutsch angegeben. Die Anordnung ist nach dem Sexual-System, jeder Klasse geht ein *Conspectus generum* voraus, die Arten sind mit der Diagnose, einem Synonym und dem Standort versehen. Gern hätten wir einige nähere Erörterungen bei den wichtigsten Pflanzen gewünscht. Ein zweiter Theil ist nicht versprochen. Dedicirt ist das Buch dem um Pommern so verdienten Oberpräsidenten Sack.

4. *Animadversiones quaedam ad Peloriarum indolem definiendam spectantes. Dissertatio inauguralis physiologico-botanica; auctore Jul. Theod. Christ. Ratzeburg, acc. tab. aenea, Berolini 1825. 4. 28 S.*

Eine recht gründliche Auseinandersetzung der Monstrositäten, welche sich an den Blumen und Kapseln von *Linaria vulgaris* zeigen, durch Abbildungen erläutert. Auch an *Antirrhinum majus*, *Pedicularis euphrasioides* und *Plectranthus fruticosus* beobachtete der Verfasser Pelorienformen. Es ist zu bedauern, daß die Umstände den Verfasser verhinderten, seinem Werkchen die Ausdehnung zu geben, welche er beabsichtigte; ausser der vollständigen Litteratur erwarten wir noch allgemeine Betrachtungen und Vergleichen; möge der Verf. dazu bald eine Gelegenheit finden.

5. *Nonnulla de plantarum nutritione. Dissertatio inauguralis physiologico-botanica; auct. Rob. Göppert. Berolini 1825. 8. 35 S.*

Nachdem der Verfasser aller ältern und neuern

Schriftsteller Meinungen über die Ernährung der Pflanzen zusammengestellt hat, führt er einige Versuche an, welche er mit Hyacinthen-Zwiebeln, Kartoffel-Knollen, Erbsen und Bohnen angestellt hat, indem er sie in reinem Wasser wachsen liefs. Seine Meinung ist, dafs das Licht nur dazu diene, um das Oxygen aus seiner Verbindung mit der Kohle frei zu machen, und dafs ausser dem Wasser auch Kohlensäure nöthig sey, um ganz vollkommene Pflanzen zu erziehen. Entschieden ist die Sache noch nicht, vollständigere und weiter ausgedehnte Versuche müssen noch angestellt werden, und wir erwarten sie von dem Verf., da er sie uns verspricht.

III. Correspondenz.

1. Ich erhalte so eben ein Schreiben von meinem Freund, Herrn Dr. Blume, Direktor des bot. Gartens bei Batavia, aus Naessa Kambang (Blumeninsel) an der südlichen Küste von Java v. 14. November 1824, worin er mir meldet, dafs er kürzlich in den dortigen Wäldern, auf den Wurzeln eines *Cissus* die berühmte *Rafflesia Arnoldi* gefunden habe. Herr Dr. Blume hat sogleich eine Zeichnung davon entwerfen lassen, und hält die Pflanze gegen die bisherige Meinung für eine Zwitterpflanze. Das Nähere hierüber dürfen wir bald erwarten.

Bonn, den 28. Jul. 1825.

N. v. E. d. J.

2. Von einem sehr bedeutenden Werke, das nächstens erscheinen wird, muß ich Ihnen nur vorläufig etwas mittheilen. Ich meine den ersten Band der *Nebestunden* des Hrn. Oekonomierath Meyer, das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 550-558](#)